

Der gefundene Schatz.

Schwärzgeschichte von H. Richter.

Lieschen Janshoff blickte sich näher zum Fenster, um das letzte Ditschen Tageslicht für ihre Arbeit einzufangen...

Mütterchen, möchtest Du nicht die Lampe anzünden? sagte sie endlich, ohne aufzusehen...

Frau Janshoff lag in einem Grobpatenstuhl alter Zeit, der am Ofen stand...

Sie zog die kurze Winterjacke an, setzte den Hut auf; dann lief sie hurtig, mit ihrer Bürde im Arm...

Heute ist Sylvester, dachte sie, und ein recht anständiger und geordneter Sylvester...

Sie bog nun, schnell ausbreitend, in die Velleallanstraße ein und ging dann langsamer und merklich gesenkten Kopfes...

Ein junger Mann mit eingebräuntem grauem Hute stand vor einem Schaulustiger, an dem sie vorüber mußte...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Als sie weiter schritt, blieb er trotz dieser kleinen Abweichung neben ihr und unbewußt nahm Lieschen's Gang sich an...

Ich bin seit Wächtern hier, erzählte er, aber übermorgen geht mein Urlaub zu Ende...

Lieschen überflieg im Geiste die Ausgaben, die Handhabe und andere Kleingegenstände...

Sie blieben, durch einen Trupp junger Leute gezwungen, die schon Sylvester zu so früher Stunde feierten...

Tragen Sie auch solche Sachen, Fräulein...? vervollständigte sie.

Nein, denn ich habe gerade mit meinem Hut genug zu schaffen, Herr...?

Heute ist Sylvester, dachte sie, und ein recht anständiger und geordneter Sylvester...

Sie bog nun, schnell ausbreitend, in die Velleallanstraße ein und ging dann langsamer und merklich gesenkten Kopfes...

Ein junger Mann mit eingebräuntem grauem Hute stand vor einem Schaulustiger, an dem sie vorüber mußte...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Als sie weiter schritt, blieb er trotz dieser kleinen Abweichung neben ihr und unbewußt nahm Lieschen's Gang sich an...

Ich bin seit Wächtern hier, erzählte er, aber übermorgen geht mein Urlaub zu Ende...

Lieschen überflieg im Geiste die Ausgaben, die Handhabe und andere Kleingegenstände...

Sie blieben, durch einen Trupp junger Leute gezwungen, die schon Sylvester zu so früher Stunde feierten...

Tragen Sie auch solche Sachen, Fräulein...? vervollständigte sie.

Nein, denn ich habe gerade mit meinem Hut genug zu schaffen, Herr...?

Heute ist Sylvester, dachte sie, und ein recht anständiger und geordneter Sylvester...

Sie bog nun, schnell ausbreitend, in die Velleallanstraße ein und ging dann langsamer und merklich gesenkten Kopfes...

Ein junger Mann mit eingebräuntem grauem Hute stand vor einem Schaulustiger, an dem sie vorüber mußte...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Das Dienstmädchen bejahte und Frau Janshoff, die schon wieder im Beinhüßli lag...

Kasse steht. — Ja, ...? sagte sie gemächlich, ich habe mir immer gedacht, ich möchte mal etwas Großartiges richtig auflesen...

Ich habe mir immer gedacht, ich möchte mal etwas Großartiges richtig auflesen...

Sie lächelte still vor sich hin. Einmal so wie alle Abend von Hause fortgehen und mit einem Schatz wiederkommen!

Sie gingen eine Weile schweigend neben einander her. Wissen Sie, daß Sie mir heute eine große Freude bereitet haben?

Daß Sie mich erkannten, als ich Sie anrede. Ich freilich nicht, als ich Sie da mit Ihnen beschäufelte, seit ich Sie damals zuerst gesehen habe...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Ich habe Mütterchen von Ihnen erzählt, sagte Lieschen leise, als er nicht weiter sprach. Sie schloß, daß er sie herzlich anjah und sie veranlassen wollte, ebenfalls die Augen zu heben...

Heimburg lächelte leise auf. Das meine ich doch nicht! Das es nämlich so schwer sei, etwas Passendes für sich zu finden...

Ich was, unterbrach ihn Frau Janshoff und seufzte auf, die gegen die gebundene Ausdruckweise des jungen Mannes noch keinen Argwohn schöpft...

Ja, das hört sich in der Theorie gar prächtig an, meinte Heimburg aufsehend, wenn ich Sie aber jetzt in der Praxis sehe, mir Fräulein Lieschen zur Frau zu geben, was würden Sie da thun?

Frau Janshoff machte die Augen weit auf und starrte ihn an.

Weiter, weiter...? sagte sie, als mußte nun noch der Nachsatz kommen, daß dies Alles ein Wortgefecht und keine Wahrheit sei.

Ja — sagte Heimburg verlegen, weiter würde ich Sie dann bitten, weil ja mein Hauswesen, wie schon gesagt, sonst durchaus komplett, ob da die Hochzeit nicht recht bald stattfinden könnte?

Und weiter...? sagte Frau Janshoff wieder, der es noch immer nicht gelang, völlig zu sich zu kommen.

Und weiter würde ich Sie noch bitten, Ihre Wohnung hier aufzugeben und zu übersiedeln. Lieschen hat mir damals erzählt, daß sie keine Geschwister mehr zu Ihrem einzigen Todtterschen werden Sie sich doch nicht geru trennen mögen — das Forthaus ist ja auch groß genug.

Ja, ja...? sagte Frau Janshoff noch immer außer sich, ich sage natürlich ja... aber was dann weiter...?

Weiter, Mütterchen, sagte Lieschen, vor Freude beinahe aufmergend, würde denn wohl am Ende vorläufig nichts sein?

Frau Janshoff hatte drei Mark von der Tischkarte zusammengezählt. Da stand drei Mark, Lieschen, die ich für etwas Besondere aufgespart habe. Da lasse einmal die Frau drüber eine Flasche Wein und etwas Aufschnitt holen. Aber wahr, Kind, das kann ich auch selber bestellen. — Ja, ja, Kinder, sagte sie zu Heimburg, der nach Lieschen's Hand griff und sich bittend zu ihr neigte, daß ich ja Alles längst in Richtigkeit gebracht. — Wenn das Bäckchen noch hätte erleben können...? meinte sie und setzte sich ältlernd wieder in ihren Grobpatenstuhl hin. — Wieder in's Freie und auf ebene Erde ziehen — und sein Kind gut unterkommen wissen. — Das ist die beste Sylvesterfeierlichkeit, die mir noch in meinem ganzen Leben begegnet ist. — Gott segne das alte Jahr!

Und das neue dazu! sagte Heimburg glücklich, der Lieschen inbrünstig an sich zog.

Krieg im Frieden.

In frohstirrer Nacht, bei bewölktem Himmel und spiegelglatter See flatterten sechs Panzerschiffe mit voller Maschinenkraft gegen Süden. Lautlos und mit verbodenen Lichtern durchsuchten die mächtigen Rostlöcher die schier endlose Wasserfläche, einen matt leuchtenden Kielwasserstreifen hinter sich lassend.

Eine einblühige Flotte ist an der Südküste erschienen, um sich daselbst festzusetzen. Dies zu vereiteln, befindet sich die Wanderverbände auf dem Wege, der nächste Tag wird entscheiden, welche Partei der Wandergott den unblutigen Sieg zugebracht hat.

Gegen Mitternacht taucht am Horizonte ein helles Licht auf, das sich bald als eine Anzahl weißer und rother Signalpatronen erweist; die weit voranpostierten Bedekten senden mit einem Torpedoboot die vielsagende Meldung: Feindliche Torpedostille in See gegangen.

Vom Raste des Admiralschiffes blihen allförmig elektrische Signale, welche die Befehle des Admirals besten Schiffen übermitteln. Die Jahrgeschwindigkeit wird vermindert, die Schiffe rufen, Alle Mann auf Deck!

Nach Verlauf weniger Minuten sind die fählernen Rehe, welche die Unterwassertheile gegen feindliche Torpedos schützen, gekehrt, dann beginnt sich die dienstreife Mannschaft wieder in ihre Hängmatten. Die im Dienste Befindlichen halten aber scharfen Auszug und harren in der Nähe ihrer Geschützposten der kommenden Dinge. Kauerd und angeleitet, von der Wädigkeit übermamt, schlummern die Unbehütetsten ein. Es ist dies ein eigenartiger Schlaf, der leise, verdrückte Laut vermag, aus demselben zu erwecken, fast möchte man meinen, die Absicht, einen Befehl zu erteilen, genüge, um Alle zu ermuntern.

Pöblich wird das tiefe Dunkel, das in der Kurztung der Schiffe liegt, durch einen hellen Lichtstreifen unterbrochen. Gleich darauf zerfließt eine Rakete am dunklen Rasthimmel, von ferne her rollt der bunte Schall eines Kanonenschusses. Alarm! Hell schmettern die Hörner durch die Stille, Offiziere, im Begriffe, die Feldbinde anzulegen, führen aus den Kabinen, die freie Mannschaft springt aus den Hängmatten. Eine kurze Durcheinander, dazwischen Hornsignale und Kommandos, dann sind die Schiffe beschickert. Alles durchpäht die Dunkelheit, hin und wieder senden die elektrischen Schreitwerfer der Schiffe ihre grellen Strahlenbündel gegen den Horizont — es zeigt sich aber nichts, umsonst ist alle Wache. Endlich melben die Bedekten: Der Feind hat sich zurückgezogen!

Allelei eigenartig klingende Segenswünsche werden dem unwillkommenen Ruhestörer nachgeschickt, der Alarm wird zwar eingestell, doch trat man dem Seefrieden nicht, verdrückt den Aufschlag und wartet. Der Admiral begiebt sich in seine Kajüte und lieft, in der Difi-

Individual-Anschauung.

Unteroffizier: „Einsjähriger, was sind Sie?“

Einsjähriger: „Studie Chemie.“

Unteroffizier: „Immer dabei, junger Mann. Also Fleckenreiner!“

dermeste des Flaggenschiffes schimpft der Auditor über den „Krieg im Frieden“ und die geführte Kadette. Zwei Seesoffiziere lagen und wärseln um eine Flasche Bier.

Vorne auf Deck sitzen einige aus ihrer Ruhe aufgeschüttelte Honorar: ein Admiralstab, Kommandantenbühnen und Schiffszimmermann, der alte Bootsmann ist in einer kriegerischen Stimmung und erzählt ihm von Helgoland und Lissa. Das Wort wird aber ermüdet, die Dienstboten gehen doch wieder zur Ruhe, die Offiziersmesse leert sich, selbst der Bootsmann findet ein Ende für seine Erzählungen und schläft im eingestekten Zolboote ein.

Eine Stunde nach dem ersten Alarm folgt ein zweiter, die Bedekten im Südsenden haben scheinbar vollzug zu thun bekommen. Das schwach hörbare, doch ununterbrochene Schießen der Schnellfeuerkanonen und das lebhafteste Spiel der Schreitwerfer deuten auf einen größeren Zusammenstoß. Wieder rufen Donnerrufe nach Geschütze, diesmal aber nicht umsonst. Mit schwachem Knistern sehen die Schreitwerfer ihren mächtigen Lichtstrom an, die Vorderreiter der Schnellfeuerkanonen blinzeln über das Bist ihrer Geschütze ins Dunkle, bald darauf bekommen sie reichliche Arbeit. Die feindliche Torpedostille greift energisch an, hin und wieder wird eines ihrer Torpedoboot entdekt, manchmal wieder aus Sicht verloren. Man merkt es den Torpedobooten an, wie sehr sich dieselben bemühen, den grellen und blendenden Lichtegel der Schreitwerfer, der sie den Schützen als gut kennliches Ziel ausleuchtet, zu entkommen. Schars und unangenehm tragen die Schiffe der Schnellfeuerkanonen, von einzelnen Schiffen hört man Geschwalle. Manchmal ertönt der Schall einer Dampfpeise: ein Torpedoboot bucht vorbei und glaubt seinen Torpedo angebracht, hat aber nicht mit den Schützen gerechnet. Ein größerer Kreuzer der Angreifer, durch die Schreitwerfer entdekt, wuchtet im Vordere Jahren einige Schüsse aus schwerem Kaliber mit den Panzergeschiffen, dann nimmt die Intensität des Schießens allmählich ab, der Angriff geht zu Ende. Blüßschnel, wie sie gekommen, sind die Angreifer auch wieder im Dunkel verschwunden; aus der Ferne hört man den schrillen Ton einer Dampfpeise, der Kreuzer sammelt seine Torpedoboot.

Wald naher setzt die Dämmerung ein, der Tag bricht an. Die Schütze werden geräumt und die frühere Fahrgeschwindigkeit wieder aufgenommen, ohne weitere Störungen setzt die Wanderverbände ihren Weg fort. Beim Eintreffen am Bestimmungsorte findet sie diesen vom Feinde geräumt, der Angriff seiner Torpedostille hat dessen Küstung martirt, der Wandergott hat die Entscheidung verschoben.

Auf eine eigenthümliche Beeinflussung der Beleuchtungsstromkreise durch die elektrischen Schwankungen bei Blitzenladungen und Nordlicht macht J. Traubridge in einem Artikel des „Philosophical Magazine“ aufmerksam. Er bemerkt nämlich in einem Sommergasthofe, welche durch Blüßlicht beleuchtet wurde, mit großem Interesse, daß die brennenden Glühlampen bei jeder Blüßentladung matter leuchteten, obwohl die Zeit, welche zwischen dem Wiederanleuchten und dem Donner verstrich, darauf hinwies, daß das Wetter ziemlich entfernt war. Diese Wirkung rührte nach seiner Ansicht zweifellos von den Induktionswirkungen der Blitzenladungen her, da bei starken und nahen Entladungen die Lichter vollständig auslöscht wurden, ohne daß an der Leitung, z. B. an den Blüßleitungen, Fehler eintraten. Diese Beobachtungen über die Wirkung des Blüßes auf elektrische Beleuchtungsstromkreise führt ihn zu der Ansicht, daß die Schwachheit, elektrische Lichtleuchtungen Gasröhren entlang zu führen, mit großer Gefahr verbunden ist. Wenn an den Verbindungsstellen oder an einer anderen Stelle der Abläutungen die geringste Gasentwicklung stattfindet, elektrische Funken, welche durch Induktionswirkungen oder durch gewöhnlichen Übergang einer durch die Drähte in das Gas gedachten elektrischen Ladung zur Erde entweichen können, das entweichende Gas entzünden und einen